

Laibacher Zeitung

N^o 39.



Dienstag

den 14. Mai

1833.

Laibach.

Am 2. dieses Monats hielt die k. k. Landwirthschaftsgesellschaft im Herzogthume Krain ihre statutenmäßige halbjährige allgemeine Versammlung.

Um 9 Uhr Morgens wurden Se. Excellenz der Herr Landesgouverneur Freiherr v. Schmidburg, als Protector der Gesellschaft, durch ihren permanenten Ausschuss, an dessen Spitze sich der Präsident der Gesellschaft Herr Franz Graf v. Hohenwart befand, feierlich eingeladen, und von der k. k. Burg in den großen ständischen Landtags-Saal begleitet, in welchem bereits 84 wirkliche Mitglieder aus allen Ständen zu dem schönen Zwecke der Beförderung der Landwirthschaft und aller darauf Beziehung habenden verschiedenen Industrialzweige versammelt waren.

Die Feierlichkeit dieser ansehnlichen Versammlung wurde noch dadurch erhöht, daß die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft von Böhmen, so wie auch die k. k. Landwirthschaftsgesellschaften von Gräg und Klagenfurt achtungswürdige Mitglieder derselben als Deputirte gesendet hatten; und zwar jene von Steiermark den hochwürdigen Herrn Dechant und Pfarrer von Oberburg, Mathias Meinig, und den Pächter der Herrschaft Luffer, Inhaber der großen goldenen Civil-Ehrenmedaille, Herrn Ignaz Uhl; jene von Klagenfurt den k. k. Katastral-Schätzungs-Consulenten, Herrn Johann Rautner; die patriotisch-ökonomische Gesellschaft von Böhmen aber den Herrn Johann Ochsenbauer, Fürst. Auerspergischen Wirthschaftsdrath.

Auch die k. k. Landwirthschaftsgesellschaft von Wien hatte dieser allgemeinen Versammlung die Ehre ihrer Vertretung zugebracht, und um solche den k. k. jubilirten Herrn Subernalrath und von 1822 — 1827 gewesenen Präsidenten der hierländigen k. k. Landwirthschaftsgesellschaft Johann Nep. Freiherrn von Busset ersucht, welcher aber zum allgemeinen Bedauern der Versammlung durch Krankheit gehindert war, selbe durch seine Repräsentation der k. k. niederösterreichischen Landwirthschaftsgesellschaft zu verherrlichen.

Mit lebhaftester Theilnahme wurde diese Zunahme des freundschaftlichsten Verkehrs mit den nachbarlichen Schwesstergesellschaften aufgenommen, welcher die gedeiblichsten Folgen für die Zwecke dieser nationalen unter dem allergnädigsten Schutze Sr. Majestät des Kaisers gegründeten, und immer schöner erblühenden nützlichen Institute zuversichtlich verspricht.

Der sprechendste Beweis aber, wie sehr die allgemeine Versammlung von dieser Ueberzeugung durchdrungen war, wurde von ihr dadurch beurkundet, daß sie mit Acclamation die Herren Mathias Meinig, Ignaz Uhl und Johann Ochsenbauer, als correspondirende Mitglieder ausnahm, da sie den vierten dieser Herren Deputirten, Herrn Schätzungs-Consulenten Rautner bereits unter ihre wirklichen Mitglieder zählt.

Nachdem die Versammlung durch Se. Excellenz dem Herrn Protector als eröffnet erklärt wurde, nahm zuerst der Herr Präsident der Gesellschaft das Wort, und erfreute die Versammlung mit einer gehaltvollen, mehrere wichtige Momente der landwirthschaftlichen Industrie berührenden Rede, unter welchem

ganz besonders die Fortschritte der Cultur auf den Laibacher Moorgründen, und die von dem Herrn Gesellschafts-Präsidenten als Deputirter bei der im heurigen Jahre Statt gefundenen allgemeinen Versammlung der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Wien gesammelten merkwürdigen Notizen ein lebhaftes Interesse anzuregen geeignet waren.

Als der Herr Präsident mehrere zweckdienliche organische Vorschläge der Berathung der allgemeinen Versammlung unterzogen hatte, wurde zu der Verhandlung der im Programm vom 11. April d. J., Amtsblatt Nr. 44, bezeichneten, und anderer in der Zwischenzeit von einzelnen Gesellschaftsmitgliedern bearbeiteten, sehr interessanten Vorträge geschritten. Unter diesen Verhandlungen zeichneten sich durch die Gemeinützigkeit und relative Wichtigkeit der Gegenstände vorzüglich folgende aus:

Die Darstellung der Fortschritte der Obstbaumzucht in Krain befriedigte die Wünsche der Vaterlandsfreunde. Bewunderung aber erhielten ungeheilt die Resultate der großartigen Obstbauplantagen des hochwürdigen Herrn Pfarrers Pirz in Birkendorf, dessen eminente Kenntnisse in allen Fächern der Landwirthschaft durch seine jede Erwartung, — auch die kühnste — übersteigenden Leistungen in der Obstbaumzucht überstrahlt werden.

Höchst interessant hob sich die wohlgeordnete Errichtung eines Getreidesparspeichers im großen Bezirke des k. k. Bezirks-Commissariats der Umgehung von Laibach hervor, und dem Gründer dieser wohlthätigen Anstalt dem k. k. Bezirks-Commissär Hr. J. v. Poffaner, welchen der permanente Ausschuss unter seine Mitglieder zählt, verdankt die Zukunft den Grundstein einer landwirthschaftlichen Einrichtung, welche schon seit mehreren Jahren in die sehnlichsten Wünsche der Gesellschaft und des Landes aufgenommen war.

Die von dem Herrn Medicinæ Dr. Meizer mit den Beweisen seiner chemischen Sachkenntnisse ausgestattete gediegene Beschreibung der Versuche von Runkelrüben-Zuckerfabrication, und der Erzeugung eines vortrefflichen Essigs, und guten Branntweins aus Erdäpfeln, welche Unternehmungen das Gesellschafts-Mitglied Herr Michael Ritter v. Pagliarucci an seinem Gute Gallensfeld in Oberkrain mit wissenschaftlicher Behandlung und rühmlichen Eifer gründete und vervollkommnet, gaben äußerst wichtigen Stoff im Gebiete höherer Agricultur.

Auch die von dem Gesellschafts-Mitgliede Hr. Anton Grafen v. Auersperg, Inhaber der Herr-

schaft Thurn am Hart in Unterkrain, der allgemeinen Versammlung mitgetheilte Relation über seine Mission als Deputirter bei der am 6. April v. J. Statt gefundenen allgemeinen Versammlung der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft von Steiermark, erhöhte durch die zweckmäßige Wahl der bemerklich gemachten Daten, und durch die schöne lichtvolle Diction des Herrn Verfassers jenen Genuß, welchen die Summe der mehrfältigen Verhandlungen gewährten.

Unter diesen verdienen aber auch jene Beiträge einer ehrenvollen Erwähnung, welche dieser allgemeinen Versammlung von dem Gesellschaftsmitgliede, Herrn Kaufmann Schmidt in Laibach, im Gebiete der Insectenkunde bezüglich auf die Landwirthschaft, geliefert wurden.

Die Gesellschaft hatte diesmal sich mit der Wahl von zwei Ausschussmitgliedern zu befassen, da diejenigen Mitglieder, die bisher diese Ehrenämter versahen, ihre statutenmäßige Amtsperiode vollendeten. Beide wurden jedoch zu diesen Aemtern wieder gewählt, und dadurch werden dem permanenten Ausschusse zwei bekannt würdige Mitglieder in dem k. k. Rath und Bürgermeister der Hauptstadt Laibach, Herrn Johann Nep. Gradedczyk, und in dem k. k. quieszirenden Kreisforstcommissär, Herrn Johann v. Zaruba d' Droszova, erhalten.

Mit ebenderselben einsichtsvollen Sorgfalt für das künftige Wohl der Gesellschaft ermangelte die allgemeine Versammlung nicht, die Zahl ihrer Vereinsgenossen durch die Wahl nachstehender Mitglieder zu bereichern, und zwar:

Zu Ehrenmitgliedern:

- Herr Joseph Mayer v. Gravenegg, Vicepräsident der allgemeinen Hofkammer.
- „ Johann Edler v. Pitgram, k. k. Hofrath und staatsrätlicher Referent.
- „ Anton Edler v. Krauß, k. k. Hofrath.
- „ Joseph Ritter Otto v. Ottenfeld, k. k. Hofrath.
- „ Cassian Salascha, k. k. Neg.-Rath und Referent der Studien-Hofcommission.
- „ Gottfried Graf v. Welfersheimb, k. k. General-Consul in Ancona.
- „ Friedrich Freiherr v. Grimshitsch, Kreishauptmann.
- „ Friedrich Freiherr v. Weidmannsdorf, Kreishauptmann.
- „ Franz v. Kleile, k. k. Regierungsrath.

- Herr Graf v. Beroldingen, Herrschaftsbesitzer.
- „ J. M. Freiherr v. Ehrenfels, Güterbesitzer.
- „ Cuvus, pensionirter Hauptmann und Realitäten-Besitzer.
- „ Anton Goler v. Wurtb, Inhaber der Herrschaft Oberdöbling.

Zu correspondirenden Mitgliedern:

- Herr Carl Hamerschmid, Dr. der Rechte und Mitglied vieler Gesellschaften.
- „ Johann Pohl, der Arzneikunde Doctor.
- „ Georg Palica, Junior, in Bolousta, Mitglied mehrerer Gesellschaften.
- „ Raimund Matschig, Cameral-Castellan in Briquenicza.

Zu wirklichen Mitgliedern:

- Herr Georg Ritter von Suggenthal, k. k. wirklicher Hofrath und Cameral-Administrator in Syrien.
- „ Leopold Cicard, k. k. Subernial-Rath und Polizei-Director.
- „ Mathias Zbopp, Cycealbibliothekar.
- „ Carl Wurzbach, Dr. der Philosophie.
- „ Joh. Nep. Baron Spiegelfeld, k. k. Subernial-Secretär.
- „ Raimund Melzer, Dr. der Medicin.
- „ Albert Hradeczky, k. k. Rechnungsbrath.
- „ Franz Perchinigg, Verwalter der D. D. Commenda.
- „ Mathias Burger, Dr. der Rechte.
- „ Christoph Better, k. k. Rechnungsbrath.
- „ Wilhelm Moulin, } Directoren der
- „ Carl Franz, } Zuckersabrik.
- „ Caspar Schubel, Pfarrer.
- „ Georg Bruner, Deficient in Stein.
- „ Georg Jonke, Pfarrer in Eschermoschnitz.
- „ Georg Illinitsch, Pfarrer.
- „ Joseph Stembou, Oberrichter in Brunn-dorf.
- „ Franz Preschern, Oberrichter in Bre-soviz.
- „ Georg Hauger, k. k. Straßhaus-Verwalter.

Da die Menge und Wichtigkeit der Verhandlungen es nicht zuließ, solche am Vormittage zu beenden, so vereinigten sich die meisten Gesellschaftsmitglieder im ständischen Redouten-Gebäude zu einem festlichen Mahle, welches auch Se. Excellenz der Herr Landesgouverneur und Protector der Gesellschaft mit Hochdeffen Gegenwart beehrten.

Sogleich nach aufgehobener Mittagstafel wur-

de die allgemeine Gesellschaftsversammlung im ständischen Landtagß-Saale wieder fortgesetzt, und um 7 Uhr Abends beendet.

Nach dem Schlusse aller Verhandlungen wurde die allgemeine Versammlung statutenmäßig durch Se. Excellenz den Herrn Protector als beendet erklärt, und dieser zahlreiche Kreis treuer Unterthanen trennte sich mit dem erhebenden Gefühle der dankbarsten Verehrung und Liebe für den allergnädigsten Monarchen, unter Allerhöchstdessen väterlichen Scepter in einer Zeitepoche, in welcher ein großer Theil anderer Staaten von unheilswangeren Besorgnissen, bösen Geistes erfüllt ist, Kunst und Industrie im sicheren Port sich der herrlichsten Pflege erfreuen.

Laibach am 9. Mai 1833.

W i e n.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat die erledigte Kreis-Ärztelstelle zu Neustadt in Krain, dem bisherigen Districts-Ärzte in Rassenfuß, Dr. Vincenz Erschen, verliehen.

Freihafen von Triest.

Triest, 30. April. Vorgestern lief das königl. griechische Dampfboot der Merkur von Nauplia nach einer sechzehntägigen Fahrt (indem es in Zante, Corfu und Sansego hatte anlegen müssen) hier ein. Die am 7. März auf drei Schiffen von hier abgesetzte Abtheilung griechischer Truppen war am 26. und resp. 31. März in Nauplia angekommen. Gleich nach Ankunft des ersten Schiffs, auf welchem sich der Stab des kleinen Corps befand, erschien der König Otto, in Begleitung des Prinzen Eduard von Altenburg, an Bord, und wurde von seinen Truppen mit dem lebhaftesten Enthusiasmus empfangen. Nach der Ausschiffung blieb die Infanterie in Nauplia, die Uhlanen wurden nach Argos verlegt. Nach Athen und Negroponte waren 700 Baiern zur Besignahme marschirt; erstgenannte Stadt war zur Hauptstadt des Reichs erklärt, und soll in einem Umkreise, der Gebäude für 40,000 Einwohner enthalten kann, mit Ringmauern versehen werden. Der Kronprinz von Baiern wurde in 14 Tagen auf dem Dampfboote Franz I. von Neapel zu Nauplia erwartet. (Allg. Z.)

Triest, den 1. Mai. Nachrichten aus Alexandria zufolge, ist der k. k. Oberflieutenant Ritter von Prokesch, am Bord der k. k. Fregatte Lipsia, auf der er sich am 7. März in Triest eingeschiffet hatte, nach einer sehr stürmischen Fahrt

am 2. April Abends in obgedachtem Hafen ange-
langt. (Oest. B.)

Päpstliche Staaten.

Bologna, 30. April. Am 27. April rückte das zweite Bataillon des ersten Regimentes der auswärtigen im päpstlichen Solde stehenden Truppen, unter Begleitung einer österreichischen und päpstlichen Musikbande hier ein. Se. Excellenz, der Herr General Baron Grabowöky, begleitet vom dem k. k. österreichischen Generalstab, waren dem Bataillon entgegen gegangen. Eine unzählige Volksmenge hatte sich beim Einrücken dieser Truppen eingefunden, und hatte Gelegenheit, das geschmackvolle und kriegerische Aussehen derselben zu bewundern. (Fol. di Ver.)

Königreich Sardinien.

Man schreibt aus **Genua**, daß im Hafen dieser Stadt eine bedeutende Zurüstung gemacht wird, um **Tunis** zu bombardiren, dessen Regierung sich geweigert hat, für die von einem Offiziere vom Gefolge des Dey einem k. sardinischen Schiffscapitäne zugesetzte Beleidigung Genugthuung zu geben. Sechzig Kanonierböte sind zum Bombardement bereitet, und man glaubt, daß die Expedition in der Mitte des Monats abgehen werde. (B. v. I.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, 24. April. Se. Majestät der König haben auf die Nachricht von der erfolgten Thronbesteigung König Otto's von Griechenland, ihren Kammerherrn, den Fürsten Butera nach Griechenland geschickt, um dem neuen Könige die Insignien des Großkreuzes des Ordens des h. Ferdinand's zu überreichen. In Folge dieser ehrenvollen Sendung hat Fürst Butera sich auf dem Dampfschiffe „**Francesco I.**“ eingeschifft. (Fol. di Ver.)

Schweiz.

Nach den Berichten öffentlicher Blätter hat die Regierung von **Bern** auf gethane Einfrage von dem französischen Ministerium die Erklärung erhalten, daß den entwichenen Polen der Wiedereintritt auf das französische Gebiet nicht gestattet werden könne. Eine neue Kolonne solcher Flüchtlinge soll auf ihrem Marsche nach der Schweiz in **Baumeles-Dames** durch die Nationalgarde des Arrondissement's genöthiget worden seyn, umzukehren. Die ganze französische Gränze gegen das **Neuenburgische** mit Linientruppen besetzt. Die Regierung von

Solothurn hat den Befehl erlassen, alle Polen, die nicht mit gehörigen Ausweisen versehen sind, binnen 24 Stunden aus dem Canton zu weisen. Ein neues Gesuch um Schutz und Unterstützung, womit sich die Eingedrungenen nun an die Landesregierungen gewandt haben, ist von jener von **Zürich** unterm 24. April ablehnend beantwortet worden. (B. v. I.)

Deutschland.

Das **Württembergische** Regierungsblatt enthält folgende Verordnung: „**Wilhelm 1c.** Wir finden Uns nach Anhörung Unseres geheimen Rath's bewogen, die getreuen Stände Unseres Königreich's auf Montag den 20. Mai d. J. zum ordentlichen Landtag in Unsrer Haupt- und Residenzstadt **Stuttgart** einzuberufen. Wir befehlen demnach, daß die Mitglieder beider Kammern am 17. Mai d. J. sich dahier einfänden, und am folgenden Tage bei dem ständischen Ausschusse sich legitimiren. Unser Ministerium des Innern ist mit der Bekanntmachung und Vollziehung dieses Rescripts beauftragt. **Stuttgart** den 1. Mai 1833. **Wilhelm.** — Der provisorische Chef des Departements des Innern: **Schlaver.** — Auf Befehl des Königs: Der Staatssecretair **Wellnagel.**“ (Mag. 3.)

Preußen.

In der preussischen Staatszeitung liebt man nachstehendes Schreiben aus **London** vom 19. April: „Vorgestern machte **Fr. Robert Grant** seinen längst angekündigten Vorschlag, den Juden, welche als Unterthanen des Königs geboren seyen, dieselben bürgerlichen Rechte zu gestatten, welche den Katholiken gewährt worden. Er hielt eine Rede, welche in historischer Hinsicht jedoch nicht ganz frei von Irrthümern war, und wurde vortrefflich durch **Hrn. Macauley** unterstützt.“

Belgien.

Brüssel, 27. April. Man glaubt behaupten zu dürfen, daß wir vor Ausgang des Junius einige bedeutungsvolle Bewegungen vor Augen haben werden. Die Gränzen werden aufs strengste bewacht, die Hauptkraft der Armee zieht sich dort zusammen, und das Hauptquartier, heißt es, wird auf den Antrag der Generale **Buzen** und **Daine** nächstens nach **Mecheln** verlegt; die Reservearmee wird täglich exercirt, eben so die Bürgergarden, kurz Alles scheint sich ernst auf die große Schlussscene vorzubereiten. Die Verstärkung der Caval-

lerie und Artillerie ist gewiß, und so viel man erfährt, soll diese kleine Hoffnung eines bevorstehenden Kampfes einen wahren Jubel in der Armée erweckt haben. (Allg. Z.)

Frankreich.

(Messager.) Man schreibt aus Toulon vom 23. April: „Das Linien Schiff Suffren, Capitain Kerdrain, hat seit gestern seine Abfahrtsflagge aufgezo-gen. Es hat diesen Morgen 400 Mann von dem 50sten Linienregimente und 18 Offizier- und Soldatenfrauen eingeschifft, die es in Bona gn's Land setzen soll. Dieses Linien Schiff wird dann nach der Levante absegeln. Es wird Morgen unter Segel gehn. Es bringt Regierungsdepeschen nach der Levante, die es bis jetzt, um absegeln zu können, erwartet hatte.“

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 29. April legte der Finanzminister Humann das Budget von 1834 vor. Die Ausgaben sind darin auf 1,019,140,000 Fr. angenommen. Im Vergleiche mit dem Budget von 1833 ist das jezige um 112 Millionen, und gegen das von 1832 um 160 Millionen reducirt. Hr. Humann bemerkte dabei, obgleich der Gesetzesentwurf in Betreff der Reduction der fünfprocentigen Renten bereit liege, möchte doch dessen Vorlegung auf die nächste Session verschoben werden müssen; der Erfolg der Operation hänge von dieser Vertagung ab. — Sodann verlas der Handelsminister eine Mittheilung der Regierung, worin die Menge von größern Werken aufgezählt werden, von denen verhältnißmäßig nur ein kleiner Theil vollendet ist. »Viel unternehmen, wenig endigen (sagte der Minister) war der Charakter aller Regierungen, die sich seit vierzig Jahren in Frankreich folgten.“ Zur Vollendung der begonnenen Werke ist es nöthig, von dem Tilgungsfond die erforderlichen Summen zu entlehnen. Die zu vollendenden Arbeiten sind erstens die Monumente der Hauptstadt, wie das Pantheon, die Madeleine, der Triumphbogen de l'Étoile; sodann Werke von öffentlichen Nutzen, wie das naturhistorische Museum, die königl. Bibliothek, die in einem weniger centralen Quartier erbaut werden sollte, und das Hotel des Quai d'Orsay. Die zu Vollendung aller dieser Werke, mit Inbegriff des Bastillemonuments, erforderlichen Summen werden sich auf 24 Millionen belaufen, womit die bedeutendsten Werke des alten Regimes, der Revolution, des Kaiserreichs und der Restauration vollendet werden sollen. Die zweite Art von

Werken begreift die Canäle, Straßen und Leuchttürme. Der Minister legte deshalb einen Gesetzesentwurf vor.

Paris, den 24. April. Der Oberst Lamy hat den Bericht über die Befestigung von Paris auf dem Bureau der Deputirtenkammer niedergelegt. Er hält dieselbe für sehr wichtig. Der Plan, den man befolgen will, ist folgender: Auf etwa 1000 Toisen (3000 Schritt) von der Octroi-Mauer soll Paris mit einer Kette von Forts mit Mauerfleidung umgeben werden, die ihr Feuer kreuzen. Im Falle des Angriffs sollen dieselben 1000 Mann Garnison fassen. Die äußersten Vorstädte, welche sich an die Octroimauer hinaus erstrecken, will man sorgfältig verbarrikadiren. Die Octroi-Mauer selbst soll ansehnlich verstärkt, und mit flankirenden Thürmen versehen werden. Dazu ist eine Summe von 35 Millionen nöthig. Nämlich zum Ankauf von Terrain 2,400,000 Fr., zur Erbauung von 12 Forts und 3 Redouten 25,510,000 Fr., zur Befestigung der Octroi-Mauer 2,090,000 Fr., und zur Befestigung von St. Denis und des Mont-Valerien 3,000,000 Fr. — Die Mehrzahl der Commission hat sich, wie gemeldet, für diesen Plan erklärt. (Prg. Z.)

Portugal.

Londoner Blätter vom 25. April melden: Diesen Morgen erhielt man in London Privatbriefe aus Oporto bis zum 17. April durch das Dampfboot Ebenezer. Eine große Menge Vorräthe war glücklich gelandet worden, auch eine große Abtheilung Freiwilliger aus Frankreich. Dom Pedro hatte seine Verschanzungslinien stark befestigt, und man erwartete von Marschall Solignac in wenigen Tagen einen allgemeinen Ausfall, da das Wetter äußerst schön geworden, und die Garnison mit Lebensmitteln und Munition wohl versehen war. Seit dem 24. März hatte kein Gefecht irgend einer Bedeutung Statt gefunden. Der beste Geist herrschte unter den Truppen, die sehnlich wünschten, mit dem Feinde zusammen zu treffen. Die letzten Nachrichten von der Escadre des Admirals Sartorius gehen bis zum 15. April. Er hatte eine hinlängliche Summe Geld erhalten, um die Mannschaft zu bezahlen, und wollte bei dem ersten guten Winde die Bayona-Inseln verlassen, um nach Oporto zu segeln. Die Zwistigkeiten, die zwischen ihm und Dom Pedro's Regierung bestanden, sollen durch die Intervention Sir J. M. Doyle's, General Saldaña's und des Herzogs von Terceira geschlichtet worden seyn. — Heute eingelaufene Briefe aus

Paris versichern mit Gewißheit, daß daselbst eine Anleihe für Don Pedro negociirt, und ein Theil des Geldes sogleich über Vigo nach Oporto gesendet worden sei. (W. Z.)

Großbritannien.

Der Courier meint, es sei ein großes Glück, daß die Influenza gewöhnlich keine tödtliche Folgen habe, wie die Cholera, sonst möchten schon zwei Dritttheile der Londoner Bevölkerung von dieser Epidemie hingerafft seyn. Ashburnham-House, der Wohnort des Fürsten von Lieven, welches bisher von der Influenza ganz verschont geblieben war, ist nun auch davon heimgesucht worden; die sämtlichen Bewohner, von der Fürsinn bis zum Portier herab, leiden daran.

Der Marquis von Palmella, Herzog von Fundal kam aus Paris zu London am 25. April an, er soll in den Rath Don Pedro's zurückberufen seyn. Er war nur von einem Bedienten begleitet, seine Familie blieb in Paris. In der City ging das Gerücht, er habe vor seiner Abreise aus jener Stadt die Zahlungen der für Don Pedro abgeschlossenen Anleihe in Ordnung gebracht, und einen Theil des Geldes bereits nach Oporto gesendet. Eine Abtheilung von 3000 Mann, worunter viele Polen, sollen zu Nantes und an andern Orten zusammengebracht worden seyn.

(Courier.) Das Kriegsschiff Sparrowhawk, das Havannah am 28. März verließ, bringt günstige Nachrichten aus Mexico. Auch bringt es 545,000 Dollars an Geld und 40 Serons Cochenille mit. Aus Havannah lauten die Nachrichten über die Cholera traurig. Man rechnete, daß aus einer Bevölkerung von 120,000 Menschen 6000, also volle 5 Proz. gestorben waren. Sie war auch zu Matanzas ausgebrochen. (Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel, 15. April. Der Großherr beschloß, Ibrahim Pascha eröffnen zu lassen, daß er in die Abtretung von Adana, als eines wichtigen, zu Anatolien gehörigen Districts, nie willigen werde. Der Admiral Koussin soll dem Hrn. v. Barennes aufgetragen haben, diesen Beschluß im Namen Frankreichs zu unterstützen. Am Uben-

de des 14. traf jedoch Hr. v. Barennes ganz unvermuthet selbst zu Konstantinopel ein. Was zu diesem Ereigniß Veranlassung gab, ist noch nicht bekannt. Nach der erfolgten Publication des Decrets, welche gewöhnlich am Ende des Bairams statt zu finden pflegt, dießmal aber ein Paar Monate verschoben wurde, zu urtheilen, sollte man annehmen, daß Ibrahim Pascha von der Forderung der Belehnung mit Adana absteigen zu wollen sich bereit erklärt haben müsse, da dieses Paschalik nicht auf der Liste der dem Mehemed Ali verliehenen erscheint. Die kaiserl. russischen Truppen, deren zeitweiliges Verbleiben der Sultan von dem Oberbefehlshaber derselben, Generallieutenant Murawieff verlangt hat, haben ein Lager bei Chunkiar Iskaleffi auf dem asiatischen Ufer des Bosphorus, Therapia gegenüber, bezogen. — Dumpfen Gerüchten zufolge soll zu Aleppo ein Aufstand gegen die Aegyptier ausgebrochen seyn. (Allg. Z.)

Griechenland.

Durch ein Decret der Regentschaft von Griechenland wurde das bisherige Münzwesen ganz abgeschafft, und neue Münzen eingeführt, als Drachma, eine halbe Drachma, ein Viertel Drachma. Das Drachma hat wieder 100 Lepta. Es gibt auch Goldstücke im Werthe zu 20 und 40 Drachmen. Im Vergleiche zu andern Münzen machen 1 Drachma und 12 Lepta's 1 Francstück; 26 Drachma's 54 Lepta's einen neuen Louisd'or, 6 Drachmen einen Säulenthaler; 5 Drachmen und 78 Lepta's einen österreichischen oder bairischen Conventionshaler; und 13 Drachmen und 6 Lepta's einen österreichischen oder holländischen Ducaten aus. (O. T.)

Aus Nauplia vernimmt man, daß sowohl die regulären als irregulären griechischen Corps aufgehoben, und eine neue Armee organisirt würde. Die Häuptlinge der Räuberbanden und Neuerer, welche zu Nauplia einen Aufstand erregten, der jedoch schleunig erdrückt wurde, sind von der Amnestie ausgenommen. Der berüchtigte Orivas wurde festgenommen, und man macht ihm den Proceß. — Ein Decret der Regentschaft verbietet das Tragen der Waffen. — Man hofft, daß auch Urta einen Bestandtheil des neuen Reiches ausmachen wird. (Fol. di Ver.)